



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

Baepst deß andern WeltGang von dem 100. biß auff daß 200. Jahr.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Römische Päpste  
DES  
Andern Weltgangs /  
ODER  
Hundertjährigen Zeit /  
Von 100. bis auff 200. Jahr.



N. 38.

5.

Erwählt im  
Jahr 103.

Anacletus / ein Griech / von Athen / der damals in der ganzen Welt glerstisten Statt in Griechenlandt / vnd aller glersten Mutter / gebürtig. Das diser Anacletus auff S. Clemens gefolgt seye / bezeugen auß den Alten der H. Augustin in der mehr angezognen 165. Epistel , wie auch Optatus Milevitanus l. 2. contra Permenianum. sambt dem Römischen Martyrologio. Auß den Jüngern aber alle / als Card. Baronius / Card. Bellarminus / Genebrardus der Bischoff / Baptista Platina / Dnophrius Panvinius / ꝛ. daß er aber ein gang anderer vnd unterschiedlicher Papsst seye / als der obige H. Papsst Cletus / ist auß folgenden Umständen klar abzunehmen.

Wird un-  
recht mit de  
Papsst Cle-  
to vermischt

Erstlich auß dem Unterschied des Vaterlandts / dann Cletus ein geborner Römer war / Anacletus aber ein Griech von Athen. 2. auß dem Unterschied ihrer Regierung. Danu nach aussag des H. Epiphani / hæresi 27. hat Cletus zu Rom regiert 12. Jahr / hingegen nach aller anderer aussag der H. Anacletus nur 9. Jahr. 3. vnd zum allerklaristen / auß dem Unterschied ihres Todts vnd Marter. Dann S. Cletus zwar die Marter in Rom erlitten im Jahr 93. in des Keyfers Domitiani / der damals regierte / Verfolgung / in dem ersten Welt-Gang ; hingegen hat die Marter auch in Rom S. Anacletus außgestanden / aber in dem andern Welt-Gang / da man zehlete 112. in der Verfolgung des Keyfers Trajani / wie bey Baronio zu finden. Welches ja Anzeigen genug seynd / daß Anacletus ein gang vnterscheidener Papsst von Cleto gewesen seye. Von diesem Anacleto schreibt der H. Martyrer Ignatius in Epist. ad Mariam Cassabolitem , als vnter dessen Papsstthumb er in Rom gemartert / vnd von den Löwen zerrissen ist worden / in dem Jahr Christi 109. welches der Regierung Anacleti das Sibende war ; da dann der H. Ignatius Cletum nit hat können verstehen / vnter dem Namen Anacleti / weil er der H. Cletus schon längst gestorben war. Eben von diesem Anacleto schreibt auch



auch der vralte heilige Vatter Irenæus l. 3. c. 3. Auß vilen herrlichen Thaten aber Anacleti / davon kein zweiffel zu haben / ist gar wenig auffgezeichnet zu vns kommen / weil die Tyrannen auß gefastem Grimmen die Christen so wol / als ihre Schrifften verbrennen / oder zerreißen liesen. Doch wirdt ein gar fürtreffliche That annoch von ihme in Schrifften gefunden / die an statt viller seyn mag.

Weil in seinem Bapstumb ein erschröckliche Verfolgung vnder dem Kayser Trajano sich erhoben / so die dritte Verfolgung der Kirchen war / also / daß die glaubigen keinen Tag sicher waren / wann sie zu der Marter fortgerissen wurden / wolte der fromme Bapst gebührende Vorsehung thun / damit sie auch alle Tag zu der Marter wol beraitet wären.

Das S.  
Anacletus  
verordnet.

Hat derowegen verordnet / das vnter der heiligen Mess / die alle Tag gehalten wurde / alle anwesende Christen solten die S. Communion / als die beste Herzsörckung empfangen. [Wie zu lesen in seiner ersten Decretal Epistel / wie auch in den Geisslichen Rechten / in dem Decreto, dist. 1. de Consecr. c. Episcopus. 59.] wie er dann auch sich selbst mit diser [Speiß der starcken] wie S. Augustin redt / also wider alle Pein vnd Marter gestärckt hat / das er in dem neunnden Jahr seiner Regierung die Marter außgestanden / vnd zwar wie das Römische Martyrologium redt [ein gloriwürdige Marter] welche jedoch nit specificirt wirdt. Die hat sich begeben den 13. Julij (daran auch seyn Jährliche Gedächtnus / durch die ganze Christenheit begangen wirdt) in dem Jahr 112. so das 13. Trajani / des gegen den Christen wilden Kayfers ist / gewesen. Hat regiert 9. Jahr 3. Monat.

Messopfers  
hohes M-  
ter.

Sein glori-  
würdige  
Marter.

6. S. Evaristus / auch ein Griech / aber von einem Jüdischen Vatter geboren / der ein Bethlehemitte war; als wann Christus der H. Er seyn Geburts-Statt Bethlehem dergestalt ehren wolte. Evaristus ist ein Griechischer Name / vnd haist so vil als der allerbeste Mann / wie er auch war. Ist in dem 13. Tag nach der Marter des S. Anacleti zum Römischen Bapst / in dem Jahr 112. erwöhlt worden. Hat arbeit genug gleich von anfang gefunden /

N. 39.

Erwöhlt im  
Jahr 112.



Bei seiner  
Regierung  
fallet ein /  
die vierde  
Verfolgung  
Adriani des  
Kaysers.

S. Eusta-  
chij lobwür-  
dige Mar-  
ter.

gefunden / die betrangtiste neue Christen wegen der erschrocklichen Verfolgung Adriani des Römischen Kayfers / die für die vierdte Verfolgung der Kirchen gerechnet wirdt / zu stärcken / vnd zu trösten. Under welchen Christen auch der H. Eustachius der dapffere Kriegs-Held war / gegen welchen sich Adrianus nit als ein Römischer Kayser / sonder als ein Sicilianischer Tyrann / ein Phalaris gehalten hat / in dem er ihn erstlich zwar den Leuten hat fürwerffen lassen / da er aber von ihnen durch Gottes Krafft gang vnberüert verbliben / sambt Weib vnd Kind in ein glihenden ährern Oxen ihne einzuäschern hat schieben lassen / so aber Gott abermahlen nit zugelassen. Dann sie zwar alle in demselben erstickt / im übrigen aber vnverlegt gebliben.

S. Evari-  
sti Marter.

Seine Ver-  
ordnungen.

Die Erste  
Cardinal.

Daraus dann die greulichkeit diser Verfolgung abzunehmen ist; darinnen S. Evarist / nach dem er vil vorhero durch seyn ritterliche Ermahnung zu Marter gen Himmel geschickt / selbst auch die gloriwürdige Marter Cron erworben (durch was Todt wirdt nit geschriben) nach dem er vil nutzliche ding in der Kirchen Gottes verordnet hatte: vnder andern auch / daß wann der Römisch Bischoff Prädig hielte / ihme nit weniger / als siben Diaconi solten assistiern, oder beystehen / welcher Verordnung scheint der anfang der Römischen Cardinäl gewesen seye / deren erstlich siben waren / wie Cardinal Bellarminus in apol. contra Regem Angliæ bezeuget.

Christlicher  
Ehen ein-  
weyhung

Von ihme kombt auch her das Priesterliche offentliche einsegnen der neuen Eheleuthen / wie Tomus 1. Concil. Baronius, Platina vnd andere vermeldt haben / weil nit anderst die heilige Apostel selbst die Christliche Ehen zusammen gegeben / wie der vralte Tertullianus l. 2. ad uxorem bezeuget. Seyn gloriwürdige Marter hat sich begeben in dem Jahr Christi 121. den 26. October / an welchem Tag auch seyn Gedächtnuß vnd Fest von der ganzen Christenheit begangen wirdt. Hat regiert 9. Jahr / 10. Monat.

N. 40.

Erwöhlt im  
Jahr 121.

7. S. Alexander I. ein Römer / wirdt 18. Tag nach dem Todt Evaristi / noch zimlich jung von Jahren / aber



aber alt an der Weißheit / zu dem Bapstumb / vnd dar-  
 bey zu der Marter erwöhlet. Dann dermahlen der Röm-  
 mischen Bapste dieses vnd bestes einkommen die Mar-  
 ter war. Da er dann wol gehaißen hat: Qui Episcopa-  
 tum (Romanum) desiderat, bonum opus desiderat. 1.  
 Tim. 3. [ der nach dem Bistumb (zu Rom) trachtet /  
 der trachtet nach einem guten Werck / wie ohne zweifel die  
 Marter ist. Hat durch seine herrliche theils Lehr / theils  
 Wunderzeichen / vil der ersten Römer / deren er auch ei-  
 ner war / zu dem Christli- chen Glauben vermögt / darunter  
 neben etlichen Raths Herren / wie seine Acta vermögen /  
 auch der Kayserliche Statthalter selbst / mit namen Her-  
 mes / hernach Martyrer / ware. Deswegen die andere  
 Keyserliche Ministri, oder hohe Beambte ergrimet / den  
 heiligen Bapst in ein wüste Gefängnuß werffen / mit Ense-  
 nen Ketten beladen lassen / aber mit eben disen Ketten / als  
 seiner Marter Instrumenten / hat er Wunder- Werck ge-  
 than / wie dann auff Berührung derselben Balbina die Jung-  
 frau / Quirini eines Kriegs Obristen Francke Tochter als-  
 bald ihr Gesundtheit erworben. Dar auff der Bapst Qui-  
 rinus zu einem Christen sambt seiner Tochter / vnd so gar  
 auch ein Martyrer worden. Auff dise Weiß hat der Ge-  
 fangene Alexander andere Christo gefangen / vnd aber eben  
 durch dise Gefangenschafft frey vnd ledig gemacht. Be-  
 sitze hiervon Baronium an dem 132. Jahr / vnd Laurentium  
 Surium an dem 3. Tag May. Zu diser Glory vnd Ehr-  
 nemblich der Marter / nach dem er Alexander so vilen an-  
 deren geholffen / hat er auch selbst sie dardurch von Gott er-  
 langt / vnd ist in dem vorgeneunten Jahr vnd Tag / nach dem  
 er mit Rämmen an der Folter- Rahm erschrocklich zerrissen /  
 mit Facklen verbrennet / wie auch mit Pfriembden zuvor  
 grewlicher weiß an dem gansen Leib verstoichen / Via No-  
 mentana, oder auff dem Beeg / so der Nomentanische ge-  
 nennt war / vnter dem Keyser Adriamus / in dem Jahr 132.  
 enthauptet worden. Von ihm Alexander ist vnter andern  
 die Sagung gemacht worden / daß mit gesegnetem Salz  
 das Wasser solte geweyhet werden / so wir Catholische da-  
 rumb das Weihwasser nennen / neben andern Würckungen /  
 dardurch die böse Geister zuvertreiben. Ob er recht da-  
 ran

Römischer  
Bapsten  
gewises vñ  
bestes Ein-  
kommen bey  
disen Zeiten  
die Marter.

Alexander  
ein Eder  
Römer be-  
fehrt den A-  
del zu Rom

Zu Wun-  
der Zeichen  
mit seinen  
Ketten.

Wird er  
schrocklich  
gemartert.



Wehwa-  
fer.

ran gethan habe / weil solches der Gegentheil in ein Zweifel ziecht / soll in den Anmerkungen erörthert werden. Der Geburts-Zag Alexandri wird gehalten den 3. May; seiner Befehrten aber / des H. Hermetis zwar den 28. Quirini des Hauptmanns vnd Martyrers den 30. seiner heiligen Tochter aber Balbinæ / auch Martyrin / den 30. Mergen. Hat heiliglich regiert 10. Jahr / 5. Monat.

N. 41.

Erwöhlte im  
Jahr 132.Seine Sa-  
gungen von  
dem heilige  
Mesopffer.Stärkt die  
Frangosen  
im Glaube.  
Primat des  
Römischen  
Papsis.Sein Mar-  
ter.

N. 42.

Erwöhlte im  
Jahr 142.

8. S. Sixtus I. anderen Xystus genennt / auch ein Römer / hat sich eben so wol ganz enserig vmb das ewige Heyl seiner lieben Mitbürger der Römer / wie sein heiliger Vorfahrer / angenommen / vnd gleichen Lohn deswegen / nemblich die Marter / zu der er voran vil andere gestärkt hatte / empfangen / vnter dem sonst mit Tyrannischen Keyser Antonino Pio / Adriani Nachkomern in dem Keyserthumb / nach dem er in seinem wehrenden Papsithumb vil nutz geschafft hat / mit guten Sagungen / darunter auch / wie Genebrardus schreibt / eine war / daß bey der H. Mess das Sanctus dreyimal zu ehrender allerheiligsten Dreyfaltigkeit gesprochen wird / so die Griechen Trisagion heissen. So hat sich sein enser vnd Sorgfaltigkeit / wie dem höchsten Hirten gebüret / über Rom vnd Italien erstreckt / in dem er mit zugethanen Schreiben / wie auch durch sendung Peregrini eines Römers vnd Bischoffs / die Frangosen / die in dem new empfangenen Glauben wancken wolten / zur Beständigkeit trew enserig vermahnet. Vnd damit er in der Sach selbst anzeigete / daß er vnd andere Römische Bischoff die obriste Hirten über die ganze Herd / daß ist / Kirchen Christi wären / hat er in seinen Brieffen nit auß Hochmut / sonder der Warheit Zeugnuß zugeben / sich geschriben / Universalis Ecclesie Apostolicæ Episcopus, daß ist / Ein allgemeiner Bischoff der Apostolischen Kirchen. Wie recht er hieran gethan habe / soll in den Anmerkungen angezeigt werden. Sein glorwürdiger Todt durch die Marter hat sich begeben in dem Jahr 142. den 6. Aprill / daran auch sein Gedächtnuß gehalten wird. Hat regiert 10. Jahr.

9. S. Telesphorus / ein Griech / vnd excellenter Paps / wie ihn der alte Tertullianus nennet / ( Excellen-  
tem



tem Pontificem.) Truege ein sonderbare Lieb gegen dem Geheimnuß der Geburt Christi / Darumb er allen Priestern erlaubt / daß sie in der heiligen Christnacht drey Messen möchten lesen / welches so gar die Lutherische Magdeburgische Centuri-Schreiber nit können läugnen; darbey aber zugleich ja bekennen müssen / daß die Mess gleich in der ersten Kirchen seye im Gebrauch gewesen; darvon hernach was mehrers. Eben auch diser Telesphorus / hat zu der Ehr der Geburt Christi geordnet / daß der Englische Hymnus, das Gloria in excelsis DEO, bey der Mess gleichsamb mit den Englen gesungen wurde / wie Platina vnd andere schreiben. So hat auch diser Telesphorus die Bierzigtagige Fasten / die schon von der Apostel Zeiten an von den Christen / zwar gehalten wurde / von etlichen aber schlechtlich / mit einem absonderlichen Decret / jedermann / der zu seinem Alter kommen wäre / zu halten gebotten / wie bey Anastasio Biblioth. Baronio vnd andern zu lesen. Hat sein Leben wie seine heilige Vorfahrer durch ein herrliche Marter beschlossen / wie von ihme Irenæus l. 3. c. 3. vnd Tertullianus in seinem Carmen contra Marcionem bezeugen. Hat regiert 12. Jahr.

Die drey Messen in der heiligen Weihnacht

Das Gloria in excelsis bey der Mess.

Die Bierzig tagige Fasten.

Marter S. Telesphori.

N. 43.

10. S. Hyginus / oder Hyginus (dann auff beede weiß sein Namen geschriben wird gefunden) ein Griech von Athen gebürtig / nit allein in heiligen Schrifften / sonder auch in weltlichen sehr gelehrt. Dann er / als ein Athenienser / erslich vmb die Welt-Weißheit / die Philosophen genant / von Jugendt auff hisig / darauff sich erst vmb die bessere / die Göttliche / angenommen / ein Christ / vnd hierauff ein Clericus oder Geistlicher / letslich wegen seiner außerlesenen Geschicklichkeit / vnd darbey wol stehenden Tugend vnd Frombkeit / Römischer Bischoff / auß sonderbarer Fürsichtigkeit Gottes / worden. Dann zu seiner Zeit zween sehr gelehrte Erz-Keger / als Cerdo vnd Valentinus auff Rom kommen / mit denen der S. Hyginus zu fechten gehabt / vnd sie so weit getriben / daß sie sich öffentlich / obwolen verstellter weiß / für Catholisch gehalten / ihre Irthumben widerrufen / vnd Cerdo so gar ein öffentliche Beicht / (die damalen bey vilen gebräuchlich war / doch frey stunde /) vor dem ganzen

Erwählt im Jahr 154.

Kämpfer wider die Keger.



zen Volck gethan / vnd sich seiner Sünden halben angeklagt.  
 Hat sich also Hyginus ein rechten obristen Hirten erzeigt /  
 als der sich den reiffenden Wölffen so mannlich widersetzt /  
 vnd seine Herd vor ihnen so wachtharlich beschützt hat / also  
 daß sie zu Rom / wie ihr gottloses Borhaben ware / in weni-  
 gisten kein Schaden thun möchten. Nachdem aber ihr ver-  
 stellte Weiß sich darüber entdeckt / vnd sie wider vmbgestan-  
 den / seynd sie als lose Keger von der Römischen Kirchen  
 vnd deren Haupt Hyginio verbannt / verflucht / vnd ver-  
 trieben worden / wie auß den H. Vätern der H. Irenæus  
 selbst bezeugt l. 3. c. 4. da er eygentlich wider ermelten  
 Kegermeister den Valentinum handelt / vnd ihme nichts  
 hefftigers / als der Römischen Kirchen Urtheil wider ihn /  
 vnd Verdambung / für thut werffen. Eben diß zeugt der  
 vralte Tertullianus de præscript. hæret. c. 50. wie auch  
 Euseb. l. 4. hist. c. 10. & 11. darauß abzunehmen / in was  
 grossen Ansehen schon dazumal die Römische Kirchen vnd  
 Bapst gewesen / als auff die alle andere Kirchen vnd deren  
 Bischöffe ihr Absehen hatten / was sie recht oder vnrecht  
 sprechen würden / in demselbigen auch sich zu conformiern  
 vnd vergleichen. Nach dem nun Hyginus mit Wort vnd  
 Dinten / den alten Catholischen Glauben wider die Keger  
 vnd Heyden starckmüthig verfochten / hat er demselben auch  
 mit seinem Blut vnd Marter vnterschriben. Dann für et-  
 nen Martyrer schreiben ihn vor alle Griechische vnd Lateini-  
 sche Martyrologia.

überwindt  
 vnd verjagt  
 sie vñ Rom.

Höchstes  
 Ansehen der  
 Römischen  
 Kirch.

S. Hygini  
 Marter.

Bey diesem heiligen Bapst solle den Leser nit ir-  
 machen / daß er von Eusebio vnd mehr andern / sonder-  
 lich den Griechen / als der Neunte Römische Bapst  
 vorgeschriben wird / der von mir auß Baronio vnd an-  
 dern der Sehende gesetzt wird. Die Ursach ist schon oben  
 angeregt worden / vnd ist / weil vil auß den Alten sich in den  
 zwey gleichen Namen Cletus vnd Anacletus haben verfüh-  
 ren lassen / also andere den Cletum / andere den Anacletum  
 außgelassen / vnd dergestalt dise zwey nur für einen gesetzt  
 haben / daran sie sich aber geirret / wie oben erwisen worden.  
 Sein Todt vnd Marter hat sich begeben in dem Jahr Christi  
 158. den 11. Jenner / daran auch sein Gedächtnuß durch  
 die ganze Christenheit gehalten wird. Hat regiert 4. Jahr.

II. C.



11. S. Pius I. / ein Italiäner / von Aquileja gebürtig. Difer Bapst Pius wird von etlichen nit gleich nach S. Hyginus gesetzt / wie wir ihn da setzen / sonder erst nach dem folgenden / dem S. Anicetus / weil aber deren mehr seynd / die ihme sein Stell gleich nach S. Hyginus geben / als auß den Alten der S. Epiphan. hær. 27. vñnd der noch ältere Hegesippus / vñnd Tertullianus / auß den jüngern aber gar alle / als Baronius / &c. haben wir disen lieber folgen wollen. Pius heißt so vil als / [from vñnd andächtig /] vñnd war auch der. Hatte auch einen / zwar Heydnischen Römischen Keyser neben sich / der eben disen Namen Pius truge / mit dem Bornamen Antoninus / vñnd war auch ein solcher / so gut es ein Heyd seyn kan / doch hatte er vmb sich vil gottlose Heydnische Rätly vñnd andere / die auch wider sein Willen den Christen vil übertrangs machten. Vnter disem dann Keyser Pio hat Bapst Pius in Friden vñnd Ruhe sein Römische / vñnd ganze übrige Kirchen regiert. Aber vnter dem Nachfahrer Pij des Keyseris / der Marcus Aurelius geheissen / vñnd die fünffte Verfolgung der Kirchen vorgenommen / hat Bapst Pius vil erlitten / ist auch in gemelter Verfolgung / wie alle Martyrologia bezeugen / mit einer gloriwürdigen Marter gecrönet worden. In dem Jahr Christi 167. den 11. Julij / daran auch sein Gedächtnuß von der ganzen Christenheit begangen wird. Mehr von disem heiligen Martyrer ist zu finden in dem Römischen Brevier / den 11. Julij / wie auch Tom. 1. Concil. vñnd in Decreto Gratiani, was er zu gutem der Kirchen Gottes geordnet habe. Hat regiert 9. Jahr / 6. Monat.

N. 44.

Erwöhlt im Jahr 148.

Pius Bapst lebt vnter Pio dem Keyser / in Ruhe.

Wird aber getödt von seine Nachfahrer.

Zeit seines Marter.

12. S. Anicetus / welches so vil heißt / als [vñnberwindlich /] auß Syria gebürtig / war auch in der sache selbst vñnberwindlich / vñnd eines sollichens waren die Zeiten seiner Regierung wol vonnöthen. Dann allerhand Kegergeschmeiß / schier wie hernach die Barbaren / aber mit grösserer Gefahr / in Rom eingefallen / ob sie die Wurgel der Christenheit vergifften möchten / darunter war der gottlose Erg-Keger Marcion in Person. Item / die Erg-Hur vñnd Erg-Kegerin zugleich (sehen wol bey samen) Marcellina / sambt

N. 45.

Erwöhlt im Jahr 167.

Die Keger Gnosticon Marcion / wolten zu Rom einnistern.



sambt vilen ihrer aller verfluchtisten Sect / die sich Gnosticos / das ist (die Bigigen) nenneten. Vnd Marcion zwar hat dem Nachkömbling S. Petri Aniceto / wie vor disem sein verfluchter Groß-Vatter Simon der Zauberer dem H. Petro / groß Gelt / nemblich ducenta festertia, vnserer Müng nach / fünff tausent Ducaten anerbotten / wann er nach gethaner Buß / als ein Glid der Römischen Kirchen einverleibt / vnnnd von ihm geduldet wurde. Nach dem aber auch dises Bößwichten Schalckheit vnd Falschheit entdeckt ist worden / ist er sambt seinem Gelt / wie Simon vor disem / verworffen / als ein Keger verdambt / vnd verflucht worden / obwolten er bey dem Keyser Marco Aurelio / als ein Philosophus Stoicus, bey einem Stoico in grossen gnaden war / dessen aber die Römische Kirchen nichts geachtet. Kan auch nit anderst / als der sonderbaren Fürsichtigkeit vnd Liebe Gottes / die er allezeit absonderlich gegen diser Römischen Kirchen getragen hat / zugeschriben werden / das eben vmb dise so verwirte Zeiten / dem H. Paps Aniceto zwen trewe vnd mächtige Helffer auß Orient von Gott zugeschickt seynd worden / nemblich der H. Polycarpus Bischoff von Smyrna / des H. Apostel Joannis Lehrjünger / vnd S. Hegefippus / der auch von seinen Schrifften bekante Glaubens Enferer / die sich sambtlich neben dem H. Anicetus / so vil bemüht haben / das die nit wenige / von disen Kegern in Rom verführte Christen / widerumb auff den rechten Weeg gebracht seynd worden; wie dises alles bey dem H. Irenæo l. 3. c. 3. Tertull. l. 3. carminum contra Marcionem, S. Epiaph. hæresi 27. S. Hieron. de script. Eccles. vnd Euseb. zu lesen ist.

Werden  
verdambt  
von dem  
Paps.

Göttliche  
Fürsichtig-  
keit.

Seine treue  
Gehülffen  
S. Polycar-  
pus vnnnd  
Hegefippus  
von Gott  
angeschickt.

Vnd wie hierinn der H. Anicetus einen wahren Hirten der Kirchen vertreten hat / also vnd noch mehr in dem / das er auch sein Seel oder Leben für seine Schafflein in der Aurelianischen Verfolgung willig vnnnd bereit durch ein herrliche Marter / dem Exempel des obristen himmlischen Hirten nach / gesetzt hat in dem Jahr 175. den 17. April / daran durch die ganze Christenheit sein Gedächtnuß gehalten wird. Hat regiert 9. Jahr nit vollkommen.

N. 46.

13. S. Soter / das so vil heißt / als [Heylandt /]  
ein



ein Italiäner von Fundis in Campanien gebürtig. Dessen heroische Jugendt / wie auch seiner Vorfahrern / gleich auß diesem erscheinet / das er sich zu einem Römischen Papsst hat erwöhlen lassen. Welches damahlen vnter den Heydnischen Kayseren / auch den besten / so vil war / als in den gewissen Todt vnd Marter hinein gehn / weil die Römische Papsst vor allen anderen darsfür gehalten wurden / das sie die größte verächter der jenigen falschen Götter wären / welche von disen Kayseren damahls angebettet vnd mit Göttlicher Ehr verehrt wurden. Wolten also auch diese Heyden ihrer Götter verlöste Ehr / sonderlich an disen Römischen Bischöffen vor anderen mit den Todt rechnen / als die nit allein ihren Götzen kein Ehr anthätten / sonder auch andere Heyden / als ihre Vnterthanen / von deren Dienst noch darzue abhielten / vnd also ist auch dem H. Papsst Haylandt ergangen.

Dann auch er für seinen Lohn / der ja groß ist / seiner vngesparten Mühe vnd Arbeit die Marter / eben auch vnter Marco Aurelio / dem Stoischen / vnd in seinem Sinn gegen seinen / Scilicet / vnsterblichen Göttern sehr andächtigen Kayser empfangen / in dem Jahr Christi 179. wie Card. Baronius außrechnet / vnd mit gutem Grundt erweist. Solche grosse Gnad der Marter hat der H. Soter auch durch diß vmb Gott verdienen können / weil er ein sehr barmherziger / vnd auch vber seine vorfahrern freygebiger Papsst / das ist / Vatter war. Dann wie mit außtrucklichen Worten der H. Dionysius Corinthius / in seiner Epistel zu den Römern vermeldet / die bey Euseb. 1. 4. hist. c. 23. zulesen ist / hat er großes Gelt nit allein vnter die arme Christen ( deren vil deß Glaubens halben aller ihrer Güter beraubt wurden ) die zu Rom waren / sonder auch die jenigen / die außser Rom hin vnd her zu den Erggräben verdambt wurden / vnd grossen Mangel erlitten / außtheilen lassen / oder zugeschickt / also neben den Worten / auch in dem Berck selbst wol getröst. Setzet hinzue gemelter Dionysius / so zu grossen Ehren der Römischen Kirchen gereicht / das disen so löblichen Brauch sollichen Armen auff besagte weiß mit reichlichem Almuesen zu helfen / die Römische Kirch allezeit gehalten habe / aber auff daß freygebigist

N. 46

Erwöhlt ins Jahr 175.

Sein herrliche Marter.

Wie die Römische Papsst ihre Schatz so wol angelegt.

vnd benentlich S. Soter.



gebist Bapst Soter. Seine Wort seynd : Quem morem (benefaciendi) Beatus Soter, vester Episcopus, non modo custodivit, sed & auxit. Das ist (disen loblichen Brauch hat der selige Soter/ ewer Bischoff nit allein erhalten/sonder auch mercklich vermehret.)

Hiervon  
Zeugnis  
Dionysij  
Corinth.

Das aber diser heilige Gebrauch bey Bapst Sotere gar nit ein End genommen habe / sonder immer von den Römischen Bapsten bis über Constantini des grossen Zeiten / fortgesetzt seye worden / zeuget auß Gelegenheit der erzehlten Freygebigkeit Soteris / gemelter Eusebius l. c. mit vermelden / das disen guten Brauch / allen dürfftigen Brüdern guts zu thun / die Römische Kirch bis zu seinen Zeiten loblich fortgesetzt habe. Er Eusebius aber hat gelebt vnd geschriben vmb das Jahr Christi 326. Dessen Zeugnis desto höher zu halten / weil er Eusebius ein Arrianischer böser Keger / also der Römischen Kirchen / als von der sein Sect verworffen ist worden / nit sonders hat hold seyn können. Aber die Wahrheit ist ein strenge Folter / vnd macht auch wider seinen Willen bekennen.

Item / Eusebii.

Diser so barmherzige / vnd vor andern liebreiche Bapst Soter hat sein Todt vnd Marter überstanden in dem Jahr 179. dem 22. Aprill / an welchem Tag sein Gedächnuß vnd Fest wegen seiner sonderbaren Verdiensten gegen der ganzen Christenheit / auch mit sonderbaren Ehren neben dem H. Bapst Cajo gehalten wird / nemblich officio novem Lectionum, oder mit Priestlichen Tagzeiten / die der Lectionen 9. in sich halten. Hat regiert 4. Jahr.

N. 47.

Erwählt im  
Jahr 179.

14. S. Eleutherius / ein Griech von Nicopolis gebürtig / dessen vilfältige meldung in den Schrifften der H. Väter / als Hegeippi / Irenaei / Epiphaniij / Optati / Augustini / wie auch Tertulliani / R. geschicht / vorhero des H. Aniceti Diaconus, hat zu der Ehren Gottes / vnd auffnehmen des Christenthumbs / die fridliche Zeiten / in denen er regiert / wol gewißt zugebrauchen. Wie aber solcher Frid vnd Ruhe der Catholischen Römischen Kirchen / vnter dem Keyser Commodus / Marci Sohn / vnd Reichs Erben widerfahren seye / ist wol würdig zu der Ehren Gottes / vnd seiner wunderlichen Fürsichtigkeit ewiges Lob / zu melden.

Com-



Commodus der Keyser / Marci Sohn / wie gesagt / theils weil sein Vatter vnd Vorfahr am Reich Aurelius / ein scharpffes Keyserliches Edict / noch vor seinem Todt / liesse außgehn / daß vnter grosser Straff niemand den Christen / darumb daß sie Christen waren / überlästig seyn solte / oder sie verfolgen (dis aber hat er gethan / weil Gott durch der Christen Gebett / die vnter ihm stritten / nemblich Legionis Fulminatricis, ihme durch ein Wunderwerck wider die Marcomanner den Sieg hette verlyhen / wie er selbst in seinem Schreiben an den Römischen Rath bekennte. Vid. Tertul. in Apolog. c. 5. vnd andere) theils weil er ein Venschlaff / der Heyden Gebrauch nach / der den Keysern alles gestattete / hatte / mit namen Marcia / die er sehr liebte / sie aber die Christen vnd ihren Glauben / also hat diser Keyser Commodus den Christen / so vil er vermöchte / durchaus nichts geschehen lassen / hingegen die Heyden / als der Christen Verfolger / auff das schärffste hergenommen / sonderlich aber die fürnembste derselben / als die Römische Rathsherzen / Landtpfleger vnd dergleichen; welche er auff allerley weiß hinrichten liesse / die zuvor die vnschuldige Christen hin haben richten lassen / also zwar / daß mit Händen zu greiffen war / daß diser Keyser Commodus nit der vnschuldigen Christen / sonder seiner Heyden / die sich vorhero an den Christen so vilfältig versündigt hatten / als ein rechte Geißel von Gott verordnet worden; wie dann der vnendlichen Weißheit Gottes tausent Weiß vnd Maniern seine Freund auch durch ihre Freund zubeschützen / vnd hingegen diese durch ihre Freund zuverhergē vnd zu straffen / übrig seynd.

Also dann hat sich die Christenheit vnter disem sonst schlümen Keyser / jedoch vnsäglich weiß in den 13. Jahr / die er regiert / vermehret / wie hernach soll gesagt werden. Darauff sturben in einem Jahr Keyser Commodus / vnd Eleutherius Bapst / so da war das 194. nach Christi Geburt. vnd Commodus zwar den letzten Tag dises Jahrs / Eleutherius aber gegen mitten desselbens / den 26. Maij. Ob er aber vnter einem den Christen so gnedigen / vnd noch lebenden Keyser seye als ein Martyrer hingerichtet worden / oder sonst in dem Friden in besagtem Jahr vnd Tag seye verschieden / daß wollen vmb besagter Ursach halben einige auß

E

den



den Gelehrte in zweiffel ziehen. Alle Martyrologia schreiben ihne als einen Martyrer vor / wie auch das Römische Brevier den 26. May / denen wir auch billich beyfallen / wol wissend / das in Rom vnd anderer Orthen vil wider der Römischen Heydnischen Keyseren / die auch den Christen wolgewogen waren / wissen vnd willen von gehässigen vnd grimigen Beampten seynd hingerichtet worden / die Römische Päpff aber selbiger Zeiten nichts mehrers als die Marter vmb Christi willen verlangt haben. Das Jahr vnd Tag seines heiligen Ableibens seynd schon oben angezeigt worden / nemlich das 194. Jahr / der 26. Tag May / daran sein Gedächtnuß durch die ganze Christenheit begangen wird. Hat regiert 15. Jahr.

N. 48.

Erwöhlt im Jahr 195.

Seine auß-  
erlöfene  
Geschick-  
lich-  
keit vnd  
Bücher.

15. S. Victor I. auß Africa gebürtig / ein sonders gelehrter / heiliger / ernstlicher vnd wachtbarer Päpff. Sein Geschicklichkeit geben an Tag seine hinterlassene Bücher (die Bapf. Platina Volumina / das ist grosse Bücher nennet / in Victore) die er der Catholischen Religion vnd Gebräuchen zu gutem / hat außgehen lassen / obwolen villeicht der Zeit wenig darvon mehr vorhanden / wol aber deren Verzeichnuß bey Balthasare Werlino append. 2. ad Trithemium, seine Decreta aber vnd Sendschreiben in dem Tomo 1. Concil. wie auch bey Gratiano dist 3. de Consecr. c. nosse vos volumus, &c.

Sein wach-  
tbareit vnd  
Ernst.

Sein Ernst vnd Wachtbareit aber / daß er die jenige / so seinen vnd des Römischen Synodi Ordnungen / in haltung des heiligen Osterfests auff den Sontag / nit wollen gehorsamen / mit der Excommunication vnd Bann geschlagen hat / als die sich den Kirchen - Ordnungen mit Hartneckigkeit widersezen / vnd den höchsten Gewalt der Römischen Kirchen über andere Kirchen / auff dise weiff verlaugneten / welches in das künfftig / so es geduldet solt werden / ein hochschädliche Sach seyn wurde.

Obwolen aber dise Strengheit Victoris etliche auch geistreiche Männer vnd Privat-Personen selbiger Zeit nit recht wolten gut heissen / so ist sie doch hernach von dem ganzen Nicænischen Concilio recht gesprochen: vnd die Ordnung Päpff Victoris allen Christen zu halten befohlen worden / wie dann auch dise ganze Handlung Victoris von dem  
Card.



Card. Baronio an dem 198. Jahr verthädiget wird.  
 Noch grössern Ernst hat diser H. Papsi gegen dem Erz-  
 Keger Theodotus, einem Lederer von Byzanz / hernach  
 Constantinopel genant / gebraucht / der ein newe vergiffte  
 Kegerey auffzubringen / vnd die Gottheit Christo dem H. Erm  
 abzulaugnen begünzte / den er auß der Kirchen Gottes / vnd  
 dero Gemeinschaft verstoffen. Darbey es auch verbliben  
 ist / vnnd sich dem Urtheil des Obristen Hirten der Kirchen  
 niemand hat weder dörrffen / noch wollen widersetzen. Sein  
 Heiligkeit aber hat sein Marter bewehrt / die sich / Card.  
 Baronij Rechnung nach / vnter dem Keyser Severo bege-  
 hen hat in dem folgenden dritten Weltgang / in dem Jahr  
 203. den 28. Julij / an welchem Tag auch sein Gedächtnuß  
 durch die ganze Christenheit gehalten wird. Hat regiert 9.  
 Jahr.

Sein Mar-  
 ter.

## Anmerckungen

Vber disen Andern Welt-Gang.

### Erste Anmerckung vnd

Frage.

Ob wir Catholische vns zu schämen haben / oder für  
 ein Schmach sollen halten / wann wir von disen heiligen  
 Papsien / Papsisten genennt werden?

Von dem  
 Wortlein  
 Papsi: ob  
 es den Ca-  
 tholischen  
 ein Unrecht  
 sey.

N. 49.

**D**ies bildet ihme der Gegentheil ein / wir Catholische  
 haltens für ein sonderbare Schmach / vnd thue vns  
 herglichen wee / wann sie vns Papsisten von den Rö-  
 mischen Papsien her / nennen. Darinnen sie aber sich höch-  
 lich irren / in dem wir vns disen Namen für die höchste Ehr-  
 vnd billich halten.

Gegentheil  
 ehret vns  
 hoch / wann  
 er vns Pa-  
 psisten nen-  
 net.

Dann erstlich diser Namen Papa vnnd auff Teutsch  
 Papsi / für den aller Ehrwürdigisten Namen von der ersten  
 Christenheit her gehalten / vnd anfänglich allen Bischöffen /  
 also auch den Römischen gegeben ist worden / vnd aber disen /  
 den Römischen nemblich / letstlichen allein verbliben / wie bey  
 Baronio in dem Jahr 165. mit mehrerem zu lesen.

E 2

Dann



Dann das Griechische Wörtlein ( Pappas , ) vnd das Lateinische Papa anderst nichts heissen / als [ Vatter . ] Wann wir nun von dem Gegentheil Bapisten genennt werden / will man sagen / wir erkennen die Römische Bapst für vnseren Vatter / vns aber für ihre Sohn vnd Tochter. Vnd daß ist wahr / vnd darbey vns die größte Ehr. Dann wer wolte nit gern diese nunmehr beschribene 15. lauter heilige Bapst für Vatter annehmen? Sie seynd ja alle lauter Fürsten der Kirchen Christi gewesen / laut jenes spruchs des 44. Pf. Constitues eos Principes super omnem terram. [ Du wirst sie zu Fürsten machen über den ganzen Erdboden ] wer schämet sich aber / Fürsten zu Vattern vnd Vor-Eltern zuhaben? So seynd sie auch alle Martyrer. Wer schämet sich aber ein Sohn eines Martyrers / vnd noch mehr / viler Martyrer gescholten zu werden? vnd weil auß den nachfolgenden Bapsten noch ein grosse Anzahl übrig ist deren / die heilige Martyrer / oder Bekenner / oder Kirchenlehrer gewesen seynd / was grosse Ehr ist ein Sohn oder Tochter so viler heiliger Martyrer / vnd Bekenner genamsset werden? Dann daß etliche liederliche Bapst darunter zufinden / doch der allermindiste Theil / wie es die Sach selbst wird nach vnd nach in diesem Tractat zeigen / daß bringt vns Catholischen so gar kein Nachtheil oder Mangel / als wenig es vnserem Erlöser Christo gebracht hat / oder noch bringt / daß er von etlichen theils verschranten / theils öffentlich Gottlosen Vor-Eltern sein herkommen hat / wie bey S. Mathes am ersten Capitel zu lesen ist.

Dann da vnzüchtige Männer vnd Weiber / als Judas vnd David / Rahab vnd Bethsabee / ja so gar Abgötterer vnd Tyrannen anzutreffen / als Achas vnd Manasses / &c. was ist aber dieses Christo dem Herrn nachtheilig oder verkleinerlich? Eben so wenig vns Catholischen etlicher wenigen Römischen Bapsten Unfrombheit.

Also dann ein Bapst genennt werden von so vilen heiligen Bapsten her / ist nichts / als Ehr über Ehr. Was aber für Ehr darbey / Lutherisch / oder Calvinisch von Luthero vnd Calvino her / die schlechte heilige Pappæ gewest / genennt werden / daß sehe der Gegentheil zu. Wir tauschen nit / seynd ihnen auch deswegen nit neydig. So sahen  
ren



ren sie dann nur immer fort / auch wider ihren willen vnd meynung / vns Catholische zu ehren / vnd vns Bapisten zu schelten / daß ist / niemalsen von den Römischen Bapsten vnd Christi auff Erden Statthaltern abgewichene Kinder / Söhn vnd Töchtern. O wie wol klinget diß so gar biß in Himmel? Wehe aber den nit Bapisten / oder abgewichenen Kindern!

Das ist  
ein  
wunder  
und  
nicht  
möglich

## Anderer Anmerckung.

Ob etwas Vnchristliches / vnd also Antichristisch seye / das Catholische Wehwasser / vnd dessen Gebrauch / so dem H. Bapst vnd Martyrer Alexandro I. zugeschriben worden / als dem ersten Anfänger vnd Berordner?

Don Ca-  
tholischen  
Wehwaf-  
ser.

N. 50.

**D**er Sibendte Bapst nach S. Peter ist oben vor geschriben worden S. Alexander I. der nach dem H. Evaristo / in dem Jahr Christi 132. die Römische vnd übrige ganze Kirchen Gottes angefangen hat zuverwalten.

Das Ca-  
tholische  
Wehwaf-  
ser von den  
Apostlen  
her.

Wider disen Bapst vnd Martyrer hat der Gegentheil nichts sonders / als daß sie an ihme tadlen vnd schelten / daß er das Wehwasser auffgebracht habe / so sie für ein aberglaubische / halb zauberische / also vnchristliche vnd widerchristliche Sach vnd Brauch halten. Darinnen sie sich aber vilfältig irren.

Dann erstlich ist der H. Bapst Alexander mit der erste Urheber vnd Anfänger dises so alten Gebrauchs / daß nemlich ein Wasser sambt einem Salz durch die Priester mit gwisser Benediction oder Segen geweyhet / vnd mit diesem also gesegneten Wasser vnd eingestreuten Salz die Zimmer / vñ was man sonst darmit segnen will / besprenget werden / sonder solcher Gebrauch rühret her von den HH. Apostlen selbst / wie außtrucklich der H. Bapst Clemens I. l. 8. Constit. Apostol. c. 35. bezeuget / vnd S. Mathes den Apostel vnd Evangelisten als den ersten Anfänger / vorschreibt. So auch der Apostolischen Lehr des H. Pauli gang gleichförmig ist / der 1. Tim. 4. lehret / daß ein jede Creatur (also auch Wasser vnd

Wird vom  
Himl durch  
Wunder-  
Gnade vil-  
fältig be-  
stätiget.



Wie lauch  
von den vr-  
alten Kir-  
chenlehrern

vnd Salz/ &c.) durch das Gebett geheiligt / oder gewey-  
het werde. Kombt also nit von dem H. Alexandro vrsprung-  
lich diser vralte Gebrauch / sonder von den Apostlen selbst  
her / die gwiß nichts Unchristlichs oder Antichristlich in die  
Kirchen Gottes werden eingeführt haben / oder einführen  
haben lassen.

Es irret sich der Gegenteil auch in dem / vnd für das ander/  
daß sie / die erst gestert außgeschlossen seynd / daß jenige wöl-  
len vnrecht sprechen / vnd für ein halbe Zaubererey halten /  
was die vralte / vnd allerweisste Kirchen Väter recht heis-  
sen / vnd für ein Apostolischen löblichen Gebrauch annem-  
men / als da thun der H. Cyprianus Epist. 70. der H. Cy-  
rillus Bischoff zu Jerusalem Catechesi 3. der H. Ambro-  
sius l. 2. de sacr. c. 5. der H. Augustinus Tom. 7. l. 6. contra  
Julian. c. 8. da er von dem geweyhten Tauffwasser handelt /  
vnd andere mehr.

Sie irren sich gröblich zum dritten / daß sie vnrecht  
wollen heissen / was der Himmel selbst durch hundert vnd  
wider hundert Zeugnissen / als Gesundmachungen / ver-  
treibung der bösen Geister / vnd andere wolbewehrte Wun-  
dergnaden recht heist / vnd als recht bestättiget.

Solche wahre Miracel / die mit dem Gebrauch des  
Weyhwassers geschehen / der neulichen vnzahlbar vilen zu-  
geschweigen / erzehlen die heilige alte Väter selbst / als S.  
Epiphanius hæresi 30. von einem Grafen / mit Namen Jo-  
seph / der einen vnvernünftigen vnd besessnen Mann mit einer  
handvoll Wasser / so er selbst mit darüber gemachtem Creuz  
gewyhen hat / von seiner Unsinnigkeit vnd bösen Feind au-  
genblicklich erlediget / wie er Joseph solches dem H. Epi-  
phanio selbst erzehlet / vnd er auß seinem Mund hernach  
schriftlich verfasset hat. Dergleichen erzehlet auch der H.  
Hieronymus / von dem H. Einsidler Hilarion in seinem Le-  
ben / Theodoretus l. 5. hist. c. 21. von S. Marcell Apa-  
meischen Bischoffen / Palladius in Lausiac. vnd andere.

Wo seynd nun / die nichts auff das H. Creuzzeichen /  
damit das Wasser geweyht / vnd das geweyhte Wasser selbst  
wollen halten? Wen machen sie hiemit zu schanden? Mit  
sich selbst? daß sie der vralten Kirchen vnd Christen-  
heit vralte von Gott selbst bestättigte Gebrauch / oder nit  
wis-



wissen/so spöttlich ist / oder/daß Gottlos ist/verlachen? heist  
 daß aber nit Gott selbst verlachen? Aber / aber: Qui habi-  
 tat in Cœlis irridebit eos Pl. 2. [ der sein Wohnung im  
 Himmel hat /wird hingegen zu seiner Zeit auch ihrer lachen ]  
 darauff aber ein ewiges Weinen folgen möchte. Wer meh-  
 rers begehrt von dem vralten Gebrauch des Wehwassers  
 zu wissen / wieder von Gott durch alte vnd neue Wunder-  
 werck seye bestättiget worden / (dann was ist ein jedes wah-  
 res Wunderwerck / als ein Stimm vnd Bekräftigung Got-  
 tes?) der sehe auß den ältern zwar den Salernitanischen  
 Erzbischoffen Marsilium Columnam / der ein ganges  
 Buch darvon geschriben dises Tittels: Hydragiologia; auß  
 den newern aber vnseren Petra sancta, in seinem andern  
 Theil seiner Thaumasia, da er handelt de Ritibus Ecclesiæ  
 per miracula confirmatis, vnd andere mehr.

Des Weh-  
 theils Un-  
 geschicklich-  
 keit.

Auctores /  
 die von dem  
 Alter vnd  
 Kraft des  
 Wehwass-  
 ers geschri-  
 ben.

### Dritte Anmerckung.

Wie sich die Christliche Catholische Kirch in der gan-  
 zen Welt vnter den Päpsten / dises / vnd des vorigen Welt-  
 Gangs / als lauter Augustis / oder Mehrern des Reichs Chri-  
 sti / so ansehenlich vermehret habe / so bey Antichristi  
 Zeiten ja nit wird geschehen.

Alle bishe-  
 ro beschri-  
 bene Päpsti-  
 seynd lau-  
 ter Augu-  
 sti/daß ist/  
 Mehrer des  
 Reichs  
 Christi.

**I**n Rom selbst anzufangē / haben in Bekehrung der  
 Edlsten Römer / sonderlich zwen Römische Päpsti  
 dises Welt-Gangs höchsten Nus geschafft / nemb-  
 lich S. Alexander I. der so gloriwürdige Papst vnd Mar-  
 tyrer / in dem er den Keyserlichen Statthalter selbst / den  
 Hermes / nit allein zum Glauben / sonder auch zu der Mar-  
 ter gebracht / welches eingige Exempel vil hundert nach sich  
 gezogen hat ; vnd dann der S. Cleutherius / der vnter dem  
 der Christenheit gang günstigen Keyser Commodus / vil der  
 auch Römischen Rathsherren zu Christo bekehrt / wie oben  
 gemeldet worden von beyden.

N. 51.

Der Adel  
 zu Rom be-  
 kehrt.

Wie nun durch das Römische Reich bey andern hohen  
 Standts Personen kund worden / daß auch so grosse Herren/  
 vnd die nächste an den Keysern / also ihres gleichens / den  
 Christlichen Glauben angenommen hätten / vnd noch täg-  
 lich



lich annemen / hat vnter andern einer der Königen/nemblich der König in groß Britannien / heunt Engelland genennt / Lucius mit Namen / seine Gesandte mit anderstwohin / sonder auff Rom / als zu der Mutter Kirchen / zu dern Damahls Obristen Hirten dem H. Eleutherio abgefertiget / vnd von ihme etliche gelehrte Männer vnd Lehrer gang demütig begehrt / von denen er vnd die seinige in dem Glauben vnterrichtet wurden. Da sich dann der heilige Eleutherius gar mit gesaumet / sonder alsobald 2. heilige vnd gelehrte Männer / Fugatium vnd Damianum ihme zugeschickt / von welchen er König Lucius / sein Gemahlin / vnd der mehriste Theil seiner Unterthanen / nach gnugsamer vorgangnen Unterricht / getaufft / also der erste auß den Heydnischen Königen zu einem Christen / mit ohne zweiffel vnzäglicher Bapsts Eleutherij Frewdigkeit / vnd Frolockung der ganzen Kirchen Gottes / gemacht worden. Darumb aber Eleutherio dem Bapst nit allein das gwalrige Königreich Engelland / sonder auch vnser liebes Batterland das Teutschland / wie auch andere benachtbarte Länder vnd Reich auff ewig höchstens verbunden bleiben.

Dann dises also bekehrte Engelland hernach / daß so groß von Rom auß / empfangene Guth auch andern Ländern / vnd benanntlich vnserem Teutschland mitgetheilt / dasselbige mit Apostolischen Männern versehen / von denen auch wir den wahren Glauben erlerneten / darunter er der H. Lucius selbst gewesen / der nach verschmächtem Reich / zu vnserem ersten Apostel worden / vnser ganzes Batterland durchstrichen / sonderlich aber daß vnter vnd obere Rhætia / oder Rieß. Wie er dann in dem vntern Rieß / darinn ietzt Augspurg ligt / den ersten Edlen Schwaben vnd Rieser Campestrium zu einem Christen gemacht / wie bey dem gelehrten Marco Welsero in seiner Vindelicia, bey Carolo Stengelio in seiner Augspurgischen Histori / vnd andern zu sehen ist. Darauff er Lucius sich in daß obere Rhætia oder Rieß / heut daß Graue Binten genant / nach Thur der Hauptstatt solliches Landts / begeben / vnd als der erste derselbigen Bölcker Apostel vnd hernach auch Bischoff / den ersten Eckstein der Bekehrung dises Landts / sambt Emerita seiner heiligen Schwester / gelegt / auch als ein Martyrer

Der erste  
bekehrte Kö-  
nig S. Lucius.

Der erste  
Apostel der  
Teutschen.



rer / wie die vralte Sag vnd tradition gibt / die auch Cardinal Baronius in seinen Notis ad Martyrol. Rom. an dem 3. Christmonat mit verwirfft / dise sein Pflangen / mit vergüssung seines Bluts begossen vnd fruchtbar gemacht.

Ein Eckstein  
des Bis-  
stums zu  
Ebur in  
Britten.

Neben disem H. Lucio hat auch vnser Teutschlandt auß Engelandt / Irland / vnd Schottland ihre übrige Apostel vnd Bekehrer empfangen / als die H. Blasium / Magnum / vnd Columbanum ; wie auch den H. Bonifacium den ersten Erzbischoffen in Mayns / den H. Wilibaldum den ersten Eichstädtischen Bischoff / sambt seinem heiligen Bruder Wunibald / vnd des gleichen den H. Kilian sambt seinen Gehilffen / dem ersten Würzburgerischen Bischoff ; so mittelbar alles dem H. Papsi Eleutherio zuzuschreiben ist. Wie durch das Königreich Franckreich / dort noch Gallien genannt / der heilige Papsi Sixtus I. die Christliche Religion vnd Glauben bevestiget habe / in dem er dahin den H. Peregrinum / hernach Antistodorenischen Bischoffen vnd Martyrer / mit vilen andern Clericis von Rom auß gesandt habe / dessen das Römische Martyrologium auff den 16. Tag. Maij Zeugnuß gibt / ist schon oben in Sixto I. angeregt worden.

Engelland  
von Papsi  
Eleutherio  
bekehrt / be-  
teht vnser  
Teutschland.

S. Sixtus  
Papsi ein  
Bekehrer  
gutentheils  
Franckre. ch

Letztlich wie grossen Nus in der gangen Christenheit geschafft haben / auch die übrige Römische Bischoff dises Welt-Gangs ist vnter andern auß dem abzunehmen / daß sie / 118. Bischoff die sie in die gange Christenheit außgesandt / geweyhet haben / wie bey Damaso, Platina, &c. zu finden ist.

Wann nun die 12. Apostel / vnd auß den Jüngern Christi 72. solchen vnerschäßlichen Nus in der Christenheit geschafft haben / wer kan zweiffeln / daß dise 118. Bischoff / auch von dem Apostolischen Geist angefüllet / ebenfahls mächtigen grossen Nus aller Orthen durch die Christenheit gebracht werden haben? Dann wann ein einiger eyferiger Bischoff / wie da Peregrinus war / hernach aber die Ambrosij / Augustini / Cyrilli / vnd Bonifacij / &c. gewesen seynd / so vil guts in der Kirchen Gottes schaffen kan vnd pflegt / was sollen wir dann von 118. Apostolischen Bischoffen sagen?

Hundert  
vnd Acht-  
zehn Bi-  
schöff von  
disen Paps-  
ten gewey-  
het. Be-  
kehrer der  
Welt.

Daß aber diser oben erzehlten Römischen Papsien höchste



Gemelter  
Römischen  
Päpste Be-  
fehl an alle  
Bischöffe  
der gansen  
Christheit/  
vnd also  
Oberwalt.

höchste/ vnd über alle andere außweisende Obsorg/ nit allein auff die nähere Königreich in Europa/ als auß Engelland/ Franckreich/ Italien/ Teutschland/ &c. gangen seye/ sonder auch auff alle andere Kirchen vnd Landtschafften in Africa vnd Asia daß bezeugen erstlich ihre vralte Epistola Decretales, so annoch vorhanden; wie dann die erste Epistel des H. Anacleti / der in disem Welt-Gang auch der erste / an gar alle Christen aller Orthen gestellet ist / vnd Sagungen in sich begreiffet die alle Bischöffe der Christenheit angehen / wie Tom. 1. Concil. zu sehen / wie auch bey Gratiano dist. 1. de Consecr. c. Episcopus. Papsis Evaristi aber die erste an die gesambte Bischöffe in Africa lautet / die andere aber an die Bischöffe in Ägypten. Papsis Alexandri I. Sendbrieff / der hoch berühmbt wird / ist abgangen ad omnes Orthodoxos, daß ist / an gar alle rechtglaubige / wie auch Papsis Telesphori: Papsis Hyginij erste Epistel lautet auff alle Christglaubige / die andere aber an die Griechen in Athen. Victor I. hat sein erste Decretal Epistel an die Africanische Christen abgehen lassen / ein andere aber an Theophilum Alexandrinischen Patriarchen in Egypten / wie diß alles Tom. 1. Concil. zusehen / desgleichen auch von den andern geschehen.

Daß diese Päpstliche Brieff aber authentisch vnd gerecht seyn / daß mag der begirige Leser bey dem gelehrten Francisco Surriano sehen vnd lesen / der ein absonderliches wolgegründtes Buch darvon / vnd dafür / wider etliche Zanck-Eysen geschriben hat.

Wird er-  
sen auß ih-  
ren Brief-  
sen.

Alles dises aber / was von vermehrung der Kirchen Christi vnter disen Eylff Römischen Päpsten bishero von mir gemeldet worden / bestättiget ansehenlich der Carthaginensische Wolredner vnd alte Vatter Tertullianus / der mit gemelten heiligen Päpsten zu end dises Welt-Gangs gelebt hat / welche Zeugnuß Tertulliani hoffentlich alle Christliche Herzen mit wenig erfreuen wird. Seine wort in seinen Apologetico, oder Schusschrift / darinnen er vnter andern anzeigt / wie nit schwer den Christen fallen wurde / ihre Verfolger mit gansen Kriegs-Heeren zuverfolgen / wann sie mehr der Raach / als der Marter begirig weren / lauten also c. 37. si vindices occultos agere vellemus, de-  
esset



esset nobis vis numerorum & copiarum? Externi sumus, & vestra omnia implevimus, urbes, Insulas, Castella, municipia, conciliabula, Castra ipsa, Tribus, Decurias, Palatium, Senatum, Forum. Daß ist / Wann wir Christen auff heimliche Raach gedacht wehren / vermeynet ihr es wurde vns an grosser Anzahl / vnd gangen Heeren manglen? Wir seynd zwar Außländer (er will sagen / wir Christen kommen auß Syria vnd Palæstina her) nichts desto weniger ist ewer ganzes Reich vnser voll / voll seynd der Christen ewere so wol Hauptstätt / als auch zugewandte Stätt / Dorffschafften / Insulen / wie auch alle ewre Zusammenkonfften / vnd so gar ewere Läger / ewere grössere vnd kleinere Zunfften / der Keyserliche hoff selbst / der Römische Rath / vnd derjenige Plaz / da alle ewere wichtige Händel außgetragen werden. (Dann so vil heist / Forum Romanum) vnd bald darnach: Pene omnes Cives Christianos habetis, Daß ist. Bald alle ewere Burger seynd Christen. Merck lieber Leser / wie die Catholische Kirch gleich die erste zweyhundert Jahr im besten Stand sich befunden.

Die ganze Welt mit Christen angefüllt vnder diesen Päpsten / auß Tertuliano.

Ist die Antichristlich?

Solches verwunderliches Auffnehmen aber ist ja nach Gott zu forderist diesen erst beschribnen H. Römischen Bischöffen / vnd Statthaltern Christi / wie auch denen von ihnen gewenhten 118. Bischöffen zu zuschreiben / wie erwisen worden. Ist diß aber Antichristlich / Ich frag noch einmal: Ist da etwas Antichristlich?

### Vierde Anmerckung.

Ob Sixtus I. der H. Papst in der Ordnung vnd Folg der Päpsten der 8. ein Antichristlich Stücklein begangen habe / in dem er diesen Tittel in seinen Apostolischen Brieffen gebraucht: Universalis Ecclesiae Catholicae Episcopus. Daß ist / Sixtus der allgemeinen Catholischen Kirchen Bischoff.

N. 52.

**E**ssen beschuldigen ihn die Protestantens ins gemein / vnd halten es für ein vnerträgliche Hoffart vnd Übermuth / der nach dem Antichristen schmecke / daß diser

Sixtus I. Papst wird verhödt.



dieser erste Sixtus dieses Tittels in seinen Sendschreiben sich zugebrauchen vermessen habe. Denen wir Catholische / vnd ihren so lähren vnd nichtigen / als groben Schmähungen / also begegnen.

Ein alter Philosophischer vntwidersprechlicher Spruch ist: Ad esse sequitur Prædicari. Daß so vil heißt / als: [was einer ist / daß darff er sich auch nennen / nennen lassen vnd schreiben.] Dahin dann auch geth jener Evangelische Spruch vnsers Heylandts / Vos vocatis me MAGISTER ET DOMINE, & benedicitis: sum etenim. Joann. 13. [Ihr nennet mich Meister vnd Herz / vnd sagt recht daran. Dann ich bins.] Wann dann auch der Römische Paps in der Sack selbst ist / ein allgemeiner Bischoff der Catholischen Kirchen / so können ja so wol wir Catholische ihne / als auch er sich selbst also nennen / nennen lassen / vnd schreiben / ohn einigen Hochmuth vnd Unbild einiges Menschens. Vnd ist so wenig vnrecht / als wann sich vnser Großmächtigster Keyser Leopold nennet einen Römischen Keyser / oder Ludovicus XIV. ein König in Franckreich / oder ein jeder anderer Graf oder Edelmann sich von seiner Herrschafft oder Gut schreibet. Dann bey disen allen heißt es: sum etenim. [Ich bin ein solcher;] warumb soll ich mich dann nit darffen einen sollichen nennen oder schreiben?

Hat sich billich einen Bischoff der allgemeine Catholische Kirchen genannt.

Weil dann auch der H. Sixtus I. ein Nachkömmling vnd Stuel-Erb des H. Petri war / vnd also gleich wie S. Peter gewesen Universalis Ecclesie Catholice Episcopus, oder ein allgemeiner Bischoff vnd Hirt der Catholischen in der ganzen Welt außgebreiteten Kirchen: (Dann so vil heißt Catholisch) warumb hat dann nit auch Sixtus ihne diesen Tittel dorffen vnd sollen zuengnen?

Wird probiert durch ein Dilemma

Hätte dann der H. Petrus ein Antichristisch Stücklein begangen / wann er sich ein allgemeinen Bischoff vnd Hirten aller Kirchen vnd Glaubigen / also der ganzen Catholischen Kirchen / hätte schreiben wollen / wie er kunte thun? So muß dann der Gegentheil eines auß disen beyden zuvor probieren / ehe daß er mit dieser Schmähung herfür breche / oder / daß S. Peter kein allgemeiner Hirt der Kirchen Gottes / daß ist / der Catholischen Kirchen / oder / daß S. Sixtus kein Nachkömmling S. Peters in dem Römischen Bistumb gewesen seye.



seye. Aber ehe werden sie alle zerschellen / als eines vnter disen beyden probieren. So vil kurglich hie / weil hernach in dem Sibendten Weltgang / so geht von dem 600. bis auff das 700. Jahr / in den Römischen Päpsten Bonifacio III. vnd IV. soll weitläuffig vnd engentlich von eben diser falschen Aufslag gehandelt vnd dieselbe vernichtet werden. Sonst möchte ein zweymal kochte Speiß meinen Gästen oder Lesern vngeschmack vorkommen.

Bleibt also vnser H. Sixtus bey seinen völligen Ehren / ein guter heiliger Christ / mit aber Antichrist; der weit weniger von dem Antichrist hat / als die ihme vnd seinen Nachfahrern solches auß Irthumb oder Bosheit zumessen. Vnd gibt vns Catholischen / diser vnserem Römischen Papst / vnd allgemeinen Vätern gebührende Tittel die grösste Freud vnd Trost / auch Ursach deswegen Gott in alle Ewigkeit zu loben / daß er sein Catholische Kirchen mit einem sollichen allgemeinen Oberhaupt von anfang derselben hat so gnedig versehen wollen / dardurch dann die Catholische / bis auff diese Stund hergebrachte vndergleichliche Einigkeit enstehet vnd erhalten wird / als daß einige guldene Band der zusammenhaltenden Beständigkeit vnd Unbewöglichkeit in dem wahren Glauben / wie der heilige vnd grosse Cyprianus schon vor 1400. Jahre in seiner 55. Epist. an den Papst Cornelium recht vermerckt hat / vnd darzu gesetzt / daß alle Kegeren vnd Spaltungen daher allein kommen / Quia unus in Ecclesia ad tempus Iudex vice Christi non cogitatur. Das ist: [ weil man nit gedencet vnd erkennet / einen einigen Richter in der Kirchen Gottes / der an statt Christi / oder / so eben so vil / Christi zur zeit Statthalter seye. ] Wie hätte diser heilig auff vnsern Catholischen Glaubens Articul / von dem Obristen Hirten-Ampt des Römischen Bischoffs über die ganze Kirchen Gottes / deutlicher reden können / als daß er den Römischen Papst (dann von dem redt er hie / vnd von keinen andern / ) den [ Statthalter Christi ] nennet / der an Christi Statt alles / so den Glauben betreffe / richte / vnd recht oder vnrecht spreche.

Hingegen / lieber Leser / warumb seynd gar alle Kegeren nach vnd nach erloschen / vnd sich selbst vntereinander verzehret vnd gefressen / als weil sie nie kein Haupt vnd Obristen

...  
...  
...  
...  
...

Die grösste Glückseligkeit der Catholischen Kirchen / ein Oberhaupt haben.

S. Cyprianus Zeugnis hiervon.



Die größte  
Unglücks-  
ligkeit der  
Uncatholi-  
schen / tein  
Oberhaupt  
haben.

riften Richter hatten / oder auß Hoffart kunten ge-  
dulden / der ihre Zwitterachten vnd Spaltungen in Glaubens  
Sachen / *suprema auctoritate*, das ist / mit höchstem  
Gewalt vnd ansehen entscheidete.

Also seynd die erste Schwermer die Simonianer vnd  
Ebioniter / hernach die Arrianer / Macedonianer / Dona-  
tisten / Manichæer / Pelagianer / Euthychianer ꝛc. gleich-  
samb im Rauch vergangen vnd verflogen / nemblich durch  
die Uneinigkeit / auß mangel eines rechtmässigen Obristen  
Richters. Also aber werden vnd müssen auch jezige durch  
vnsrer Europa schwebende Secten / auß eben besagter Ur-  
sach (habt gut Herz) ein End nehmen / vergehn vnd wie  
Rauch (der sie auch seynd) verschwinden. Gott der  
erbarmden erbarme sich ihrer bald. Dann solche ihr  
Zerstörung vnd Austilgung eine der höchsten Barmherzig-  
keiten Gottes seyn wirdt / die er ihnen vnd vns kan erwei-  
sen / vnd hoffentlich durch stettes Gebett vnd anhalten der  
Frommen bald wirdt erweisen. Amen / Amen.

Laßt sich  
noch kein  
Antichrist  
spüren.

So siehest dann / lieber vnparteyischer Leser / daß we-  
der in diesem gegenwertigen / noch vorigen Welt-Gang sich  
nur ein Härlein / von einigen Römischen Antichrist blicken  
lasse; wol aber die aller Christlichste Päpst; sonder daß  
es seye ein purlautere vnd zwar Gottslästerliche Raach vnd  
Schmach-Red des Gegentheils / ihren spöttlichen Abfall  
dardurch bey der Welt / aber nur vngeschickten Welt / zu  
beschönigen. Welches der gelehrten vnd vernünfftigen  
Welt für Augen zu legen / der einige Zweck vnd Ab-  
sehen gegenwertigen Tractats ist / vnd fort-  
hin seyn wird.



Römi-